

Laterne, Laterne

Laterne, Laterne

Sonne, Mond und Sterne

Brenne auf, mein Licht

Brenne auf, mein Licht

Aber nur meine liebe Laterne nicht

Laterne, Laterne

Sonne, Mond und Sterne

Brenne auf, mein Licht

Brenne auf, mein Licht

Aber nur meine liebe Laterne nicht

Laterne, Laterne

Sonne, Mond und Sterne

Brenne auf, mein Licht

Brenne auf, mein Licht

Aber nur meine liebe Laterne nicht

Laterne, Laterne



Durch die Straßen

Durch die Straßen auf und nieder
Leuchten die Laternen wieder
Rote, gelbe, grüne, blaue
Lieber Martin, komm und schaue

Wie die Blumen in dem Garten
Blüh'n Laternen aller Arten
Rote, gelbe, grüne, blaue
Lieber Martin, komm und schaue

Und wir gehen lange Strecken
Mit Laternen an den Stecken
Rote, gelbe, grüne, blaue
Lieber Martin, komm und schaue



Abends, wenn es dunkel wird

1. Abends, wenn es dunkel wird,
und die Fledermaus schon schwirrt,
ziehn wir mit Laterne aus
in den Garten hinterm Haus.
Und im Auf- und Niederwallen
lassen wir das Lied erschallen:
Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne.

2. Plötzlich aus dem Wolkentor
kommt der gute Mond hervor,
wandelt seine Himmelsbahn,
wie ein Hauptlaternenmann.
Leuchtet bei dem Sterngefunkel,
lieblich aus dem blauen Dunkel
Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne.

3. Ei, nun gehen wir nach Haus,
blasen die Laternen aus,
lassen Mond und Sternlein leuchten
in der Nacht allein,
bis die Sonne wird erwachen,
alle Lampen auszumachen.
Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne.



Sankt Martin

Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind,
sein Ross, das trug ihn fort geschwind.
Sankt Martin ritt mit leichtem Mut,
sein Mantel deckt ihn warm und gut.

Im Schnee saß, im Schnee saß,
im Schnee, da saß ein armer Mann,
hat Kleider nicht, hat Lumpen an.
"O helft mir doch in meiner Not,
sonst ist der bitt're Frost mein Tod!"

Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin zieht die Zügel an,
das Ross steht still beim armen Mann.
Sankt Martin mit dem Schwerte teilt
den warmen Mantel unverweilt.

Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin gibt den halben still,
der Bettler rasch ihm danken will.
Sankt Martin aber ritt in Eil'
hinweg mit seinem Mantelteil.



Ich hab eine schöne Laterne

1. Ich hab eine schöne Laterne ich habe sie selbst gemacht.

Ich geh mit ihr am Abend durch unsere schöne Stadt.

Ja, meine Laterne ist nicht eckig sie ist rund, meine Laterne, die ist auch so schön bunt.

Ich geh mit ihr durch unsere Stadt und sage allen Leuten "die habe ich selbstgemacht"

2. Und oben, da leuchten die Sterne- ich glaube der Mond der lacht!

Und unten die Laterne scheint durch die dunkle Nacht.

Ja, meine Laterne, die ist nicht eckig, sie ist rund, meine Laterne die ist auch so schön bunt.

Ich geh mit ihr durch unsere Stadt und sage allen Leuten, die habe ich selbstgemacht.



Ich geh mit meiner Laterne

Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir.

Dort oben Leuchten die Sterne und unten leuchten wir.

Mein Licht ist schön, könnt ihr es sehn? Rabimmel, rabammel, rabumm.

Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir.

Dort oben Leuchten die Sterne und unten leuchten wir.

Ich trag mein Licht, ich fürcht mich nicht. Rabimmel, rabammel, rabumm.

Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir.

Dort oben Leuchten die Sterne und unten leuchten wir.

Der Martinsmann, der zieht voran. Rabimmel, rabammel, rabumm.

Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir.

Dort oben Leuchten die Sterne und unten leuchten wir.

Laternenlicht, verlösch mir nicht. Rabimmel, rabammel, rabumm.

Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir.

Dort oben Leuchten die Sterne und unten leuchten wir.

Wie schön das klingt, wenn jeder singt! Rabimmel, rabammel, rabumm.

Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir.

Dort oben Leuchten die Sterne und unten leuchten wir.

Mein Licht ist aus, ich geh nach Haus. Rabimmel, rabammel, rabumm.

